

1. Sitzung des Wohnhofbeirats Hopfgartenstraße



Do., 21.04.2022, 18.00-21.00

im Johannstädter Kulturtreff

Anwesende Beiratsmitglieder und stellvertretende Beiratsmitglieder:

- Anett Blaschke, Haussprecherin Hopfgartenstraße 4
- Heiko Brunner, Haussprecher Elisenstraße 36
- Eva-Maria Bock, stellv. Haussprecherin Hopfgartenstraße 6
- Monika Grube, stellv. Haussprecherin Hopfgartenstraße 4
- Bertil Kalex, Haussprecher Hopfgartenstraße 8
- Jaqueline Kühn, stellv. Haussprecherin Hopfgartenstraße 16
- Dr. Jutta Petzold-Herrmann, Haussprecherin Hopfgartenstraße 16
- Christina Safrany, stellv. Haussprecherin Elisenstraße 36
- Lidia Sieniuta, Vertreterin der VONOVIA
- Ilka Sluka, Haussprecherin Pfothenhauerstraße 22
- Martin Teuchert, Haussprecher Pfothenhauerstraße 30
- Carolin Weise, stellv. Haussprecherin Elisenstraße 30

Nicht anwesende Beiratsmitglieder ohne Vertretung:

- Benjamin Szepan, Haussprecher Hopfgartenstraße 18
- Renate Friedrich, Haussprecherin Elisenstraße 34

Gäste:

- Angela Uhlmann, Praktikantin Quartiersmanagement Nördliche Johannstadt
- Dr. Ralf Vogel, Antragstellender

Sitzungsleitung und -protokoll:

- Matthias Kunert, Quartiersmanagement Nördliche Johannstadt (Moderation, Protokoll)
- Marie-Charlotte Lukas (Protokoll)

Tagesordnung:

- | | |
|-----------|--|
| 18.00 Uhr | Begrüßung, Tagesordnung |
| 18.10 Uhr | TOP 1 – Beratung und Beschluss der Geschäftsordnung des Wohnhofbeirats |
| 18.30 Uhr | TOP 2 – Aktuelle Informationen aus dem Wohnhof
- Infos der Haussprecher*innen (Blitzlicht)
- Infos der Vonovia (Fortschritt der Baumaßnahmen)
- Infos zum Wohnhofprojekt (weitere Hausversammlungen / Haussprecherwahlen) |
| 19.00 Uhr | TOP 3 – Umsetzungsstand der Anliegen aus den Hausversammlungen |
| 19.45 Uhr | Pause |
| 20.00 Uhr | TOP 4 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Wohnhoffonds
- Vorstellung des Beschlusses des Stadtteilbeirats und der Rahmenbedingungen für die Förderung
- Beratung und Beschlussfassung über Projektanträge
- Weitere Projektideen zur Verbesserung des Zusammenlebens |
| 20.45 Uhr | TOP 5 – Sitzungstermine und -themen 2022, Sonstiges |



Begrüßung und Vorstellung der Tagesordnung

Frau Sieniuta begrüßt die Anwesenden im Namen der Vonovia und bedankt sich für die Teilnahme. Sie erläutert, dass die **Einrichtung des Wohnhofbeirats als Beteiligungsgremium der Vonovia in der Johannstadt erstmals erprobt** werde. Man erhoffe sich, auf diese Weise gemeinsam das Zusammenleben im Wohnhof verbessern zu können und daraus auch für andere Wohnhöfe lernen zu können. Im Jahr 2022 werden die Sitzungen im Rahmen des von der Stadt geförderten Wohnhofprojektes von Willkommen in Johannstadt e.V. und dem Quartiersmanagement Nördliche Johannstadt vorbereitet und dokumentiert. Sie übergibt an Herrn Kunert für die Moderation der Sitzung.

Herr Kunert stellt die **Tagesordnung** vor. Die Unterlagen dazu wurden fristgemäß eine Woche vor Sitzung allen Mitgliedern per E-Mail zugesandt und liegen auch nochmals aus. Künftig sei geplant, Mitgliedern ohne E-Mail-Adresse die Unterlagen auch gedruckt in den Briefkasten zu werfen. Zur Agenda gibt es keine Änderungswünsche oder Fragen.

Herr Kunert weist auf die geplante **Vorstellung der Arbeit des Wohnhofbeirats auf der Stadtteilinternetplattform unter www.johannstadt.de/gremien/wohnhofbeirat** hin. Dort solle auch über alle Sitzungen mit einem Foto und einer kurzen Beschreibung berichtet und nach Freigabe durch die Teilnehmenden das Protokoll veröffentlicht werden. Gegen die Veröffentlichung von Sitzungsfotos gibt es keine Einwände. Zur Vorstellung der einzelnen Mitglieder und ihrer Ziele liegt allen Beiratsmitgliedern und Stellvertreter*innen eine Mitwirkungserklärung vor mit der Bitte, diese ausgefüllt und unterschrieben möglichst mit einem Foto an das Quartiersmanagement zurückzusenden, um den Beirat auch im Internet „lebendig“ werden zu lassen. Die künftigen Sitzungstermine des Wohnhofbeirats sollen auch auf johannstadt.de angekündigt werden, da es sich um eine öffentliche Veranstaltung handelt.

TOP 1 - Beratung und Beschluss der Geschäftsordnung des Wohnhofbeirats

Herr Kunert erläutert die allen im Vorfeld zugesandte Geschäftsordnung des Wohnhofbeirats, mit der **Aufgaben, Zusammensetzung und Arbeitsweise des Beirats** geregelt werden. Die Geschäftsordnung sei am 1.3.2022 von der Vonovia in Kraft gesetzt worden und solle heute vom Beirat bestätigt bzw. geändert oder ergänzt werden.

In der Diskussion werden folgende Aspekte vertieft:

- **§ 2 Nr. 2 – Dauer der Wahlperiode:** Herr Kunert regt an, die Wahlperiode von zwei Jahren aufgrund der unterschiedlichen Zeitpunkte der Hausversammlungen und des Amtsantritts der Haussprecher*innen praktisch auf die Kalenderjahre 2022 und 2023 festzulegen. Wenn einzelne Mitglieder ihre Tätigkeit eher beenden wollten, sehe § 2 Nr. 3 eine entsprechende Möglichkeit vor. Gegen den Vorschlag gibt es keinen Widerstand.
- **§ 5 Nr. 5 – Befangenheit bei Projektanträgen von Beiratsmitgliedern:** Herr Teuchert fragt, was genau unter „Beteiligung am Projekt“ zu verstehen sei. Herr Kunert spezifiziert, dass nur die „Beteiligung an der Antragstellung oder Entwicklung des Projekts“ zur Befangenheit des jeweiligen Mitglieds bei der Abstimmung führe, nicht jedoch die spätere Beteiligung am Projekt. Beide Arten der Beteiligung seien ausdrücklich erwünscht, jedoch solle durch die Regelung eine unabhängige Abstimmung gewährleistet werden.
- **Ausweise für die Haussprecher*innen:** Frau Dr. Petzold-Herrmann äußert den Wunsch nach einem Ausweis für die Haussprecher*innen, um sich gegenüber Nachbar*innen oder der Polizei ausweisen zu können. Da dieser Punkt nicht zur Geschäftsordnung gehört, wird er von Herrn Kunert auf dem Themenspeicher für die spätere Diskussion notiert.
- **§ 4 Nr. 1 und 2 – Einberufung und Anzahl der Sitzungen:** Herr Teuchert fragt, ob die Formulierung „in der Regel viermal jährlich“ in Verbindung mit der Einberufung der Sitzungen durch die Vonovia auch bedeuten könne, dass die Vonovia trotz des bestehenden



Wunsches von Haussprecher*innen nach einer Sitzung keine einberufe, und regt an, eine Mindestzahl von zwei jährlichen Sitzungen festzulegen. Da es zu diesem Vorschlag keinen Widerspruch gibt, nimmt Herr Kunert den Änderungsvorschlag „Ergänzung von § 4 Nr. 1 um „jedoch mindestens zweimal jährlich“ in den Beschlussvorschlag auf.

Da es keine weiteren Fragen oder Anmerkungen gibt, leitet Herr Kunert zur **Beschlussfassung** über. Damit nur ein/e Vertreter*in jedes Hauseingangs abstimmt, werden Stimmkarten ausgeteilt. Herr Kunert stellt fest, dass mit 8 Hauseingängen und der Vonovia 9 der derzeit 11 Mitglieder anwesend sind, so dass die Beschlussfähigkeit des Wohnhofbeirats (mindestens 50% = 6 Beiratsmitglieder) gegeben ist. Befangen ist niemand. Der Beschlussvorschlag wird wie folgt zur Abstimmung gebracht:

Beschluss WHB Nr. 1/2022: Der Wohnhofbeirat beschließt die Geschäftsordnung des Wohnhofbeirates Hopfgartenstraße (Stand: 1.3.2022) mit folgenden Änderungen:

- Präambel letzter Satz: „... und wurde auf der konstituierenden Sitzung am 21.4.2022 beschlossen.“
- § 3 Nr. 1 (Wahlen): „Die Wahlen der Haussprecher*innen können...“ (Korrektur Schreibfehler)
- § 3 Nr. 3 (Bekanntmachung Wahlen): Ersetzung „mindestens drei Wochen vor Wahltermin“ durch „mindestens zwei Wochen vor Wahltermin“
- § 3 Nr. 5 (Kandidaturen): Streichung „bis x Tage vor Wahltermin“
- § 3 Nr. 6 (geheime Wahl): Ergänzung Satz 2: „Sie kann im Rahmen von Hausversammlungen bei Zustimmung aller Teilnehmenden auch als offene Wahl mit Handzeichen abgehalten werden.“
- § 4 Nr. 1: Ergänzung „..., mindestens jedoch zweimal jährlich“.

Stimmberechtigte: 9

dafür: 9

dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Der Beschluss wurde einstimmig angenommen.

TOP 2: Aktuelle Informationen aus dem Wohnhof

1. Informationen und Anliegen der Haussprecher*innen

Herr Kunert bittet die Haussprecher*innen um ein kurzes **Blitzlicht** zu zwei Fragen: Was ist in meiner Tätigkeit als Haussprecher*in passiert? Welche Anliegen wurden an mich herangetragen?

- **Hopfgartenstraße 4:** Frau Blaschke berichtet von zwei **Hauseinbrüchen**, die über den Keller erfolgten. Sie habe ein Auge auf neu eingezogene Nachbarn, habe an sie herangetragene Anliegen an den Objektbetreuer weiter und Fragen zur Baustelle (Feuerwehrdurchfahrt) beantwortet. Jeden Abend gegen 18 Uhr kontrolliere sie, ob die Keller zugeschlossen seien. Ihre Stellvertreterin Frau Grube ergänzt, dass es eine Beschwerde des Objektbetreuers wegen eines bellenden Hundes einer Hausbewohnerin gegeben habe. Hierauf folgte ein Anschreiben der Vonovia, es sei eine Klärung erforderlich. Da dieses Anliegen nur eine Einzelpartei betrifft, verweist Herr Kunert auf die Möglichkeit einer bilateralen Klärung mit Frau Sieniuta in der Pause.
- **Hopfgartenstraße 6:** Frau Bock berichtet, dass sie öfter auf die im Rahmen der Errichtung der Feuerwehrezufahrt erfolgten **Baumfällungen** angesprochen werde, die vielen Anwohnern nicht gefalle. Außerdem seien die **Hecken vor den Hauseingängen zu kurz geschnitten** worden (Zustimmungsbekundungen von einigen Beiräten).
- **Hopfgartenstraße 8:** Herr Kalex weist darauf hin, dass er aus persönlichen Gründen wenige Direktkontakte zu Nachbar*innen hatte. Er habe aber über seinen Briefkasten die Frage erhalten, warum eine **Fahrstuhlmodernisierung** erforderlich sei, weshalb der Fahrstuhl bereits seit mehreren Wochen außer Betrieb sei. Weiterhin sei eine Beschwerde eingegangen, weil die **Wäscheplätze aufgrund der Zweckentfremdung durch Hunde und deren Besitzer sowie Ballspielen nicht nutzbar** seien. Schließlich erreichte ihn der **Wunsch nach farblich markierten**



PKW-Stellplätzen an der Hopfgartenstraße. Herr Kalex spricht darüber hinaus das Thema steigende Energiekosten an und fragt, ob seitens der Vonovia die **Anbringung von Solarpanels oder „Balkonkraftwerken“** geplant sei. Zudem erkundigt er sich, ob es bei den angebauten Balkonen eine **zentrale Lösung für den Sonnenschutz** gebe.

- **Hopfgartenstraße 16:** Frau Dr. Petzold-Herrmann gibt an, für Nachbar*innen zweimal die Polizei aufgrund von **Lärmbelästigungen** gerufen zu haben. Die **Schwingtür im Eingangsbereich** sei ständig defekt und stehe daher offen (Einzelthema). Auch seien die **Briefkästen verschmutzt und überklebt**. Die **Müllanlage hinter der Hopfgartenstraße 18** sei in schrecklichem Zustand.
- **Elisenstraße 30:** Frau Weise berichtet von **Sperrmüllablagerungen im Keller und an den Mülltonnen**, die ihrer Einschätzung nach auch durch Wohnhof-Externe erfolge.
- **Elisenstraße 36:** Herr Brunner berichtet, dass er regelmäßig prüfe, ob die Kellertüren verschlossen seien und dabei auch **fremde Personen im Keller** angetroffen habe. Bei diesen Treffen sei er unsicher gewesen, wie er sie ansprechen soll, ohne dass es zu einer Eskalation komme. Außerdem habe er festgestellt, dass im Waschraum **ins Waschbecken uriniert** werde. Darüber hinaus sei der **Gang zum ehemaligen Trockenraum sehr glatt** und es bestehe Unfallgefahr. Frau Safrany fügt hinzu, dass das Glätteproblem auch in den Vorräumen bestehe. Herr Brunner führt aus, dass er als Beistand zu **nächtlichen Ruhestörungen** hinzugezogen worden sei. Er spreche auch von sich aus Nachbar*innen an, die bedrückt wirken. Kritik gebe es weiterhin an der Durchführung der **Hausreinigung**.

Die Sperrmüllsituation habe sich durch die Umzäunung der Müllplätze verbessert, dennoch werde **Sperrmüll weiterhin abgestellt**. Er wünscht sich eine **Vorabinfo zu höheren Nebenkosten** durch die Vonovia. Ein Problem sei, dass die elektrischen Kellertüren unsachgemäß blockiert würden, wodurch Kosten entstehen, die von allen Mietern des Hauses zu tragen seien. Er schlägt vor, den **neu einziehenden Mietern die Haussprecher*innen als Ansprechpartner zu benennen damit diese ihnen dann beim Einstellen der Dauer-Offenfunktion helfen können**. Herr Brunner berichtet weiterhin, dass die **Ankündigung der geplanten Durchgangsgestaltung als sehr islamisch empfunden** wurde und seine Nachbar*innen keine Moschee als Bild wünschen. Er wünscht außerdem **Visitenkarten für die Haussprecher*innen** sowie eine **interne Kontaktliste aller Haussprecher*innen**, um einen schnellen Austausch zu ermöglichen. Frau Safrany bedankt sich für die erfolgte Einrichtung des Trockenraums und weist auf die **fehlende Beleuchtung vor dem Kellereingang** hin.

- **Pfotenhauerstraße 22:** Frau Sluka gibt an, dass die **Haustüre für gehbehinderte Bewohner*innen zu schnell** schließt. Sie habe ihnen gezeigt, wie man diese aushängt. Die Stahltüren würden sich im Sommer durch Sonneneinstrahlung verziehen und nicht mehr richtig schließen. **Lärmbeschwerden** gebe es zwar weiterhin, jedoch führe die von der Vonovia geforderte Lärmprotokollführung dazu, dass die Beschwerden abnehmen. Eine direkte Kontaktaufnahme sei oft nicht gewünscht. Die **Straßen- bzw. Hofbeleuchtung sei teilweise tagsüber eingeschaltet**.
- **Pfotenhauerstraße 30:** Herr Teuchert stellt fest, dass viele Anliegen bereits genannt wurden. Er nimmt Bezug auf Herrn Kalex und erkundigt sich, ob eine **Förderung von Balkonkraftwerken** durch die Vonovia möglich sei.

2. Informationen der Vonovia (Folie 7)

Frau Sieniuta informiert zunächst über aktuell **laufende und geplante Baumaßnahmen im Wohnhof:**

- An der **Pfotenhauerstraße 12- 16** sei die **Erneuerung der Asphaltfläche** in den KW 19-20 geplant. Außerdem starte voraussichtlich ab der Kalenderwoche 30 der **Umbau des Müllcontainerstandplatzes** an der Pfotenhauerstraße 12.
- Für die **Elisenstraße 30-36** starte voraussichtlich ab KW 35 der **Umbau der Müllstandplätze** einschließlich der Erweiterung um die Blauen Tonnen, einer Umzäunung der Mülltonnen sowie



einer Versetzung des Standortes. Der Maßnahmebeginn sei noch unsicher, da hierfür ein Baum gefällt werden müsse und die Genehmigung durch das Umweltamt noch ausstehe. Sie gehe davon aus, dass diese Maßnahme bis zum Sommer abgeschlossen sei.

- Herr Brunner fragt nach ob der Baum der im Zuge der Erweiterung der Feuerwehrezufahrt zwingend gefällt werden müsse, da es sich um einen gesunden Baum handle. Frau Sieniuta gibt an, dass die Genehmigung durch das Umweltamt vorliegt.
- An der **Hopfgartenstraße 4-18** werde die **Feuerwehrezufahrt** bis Juli errichtet. Nach Abschluss sei eine Umgestaltung und Aufwertung der Blühwiese Gerokstraße durch eine Bepflanzung und Errichtung von Sitzgelegenheiten geplant. Der von Frau Dr. Petzold-Herrmann angesprochene **Müllstandort an der Hopfgartenstraße 18** werde neugestaltet und vergrößert. Mit Frau Blaschke habe Frau Sieniuta bereits einen Vor-Ort-Termin am 29.04. vereinbart, um zum Thema **Kinderbeete** zu beraten. Geplant sei, die Maßnahme einschließlich eines kleinen Kinderfestes bis zum 1.6. umzusetzen.
- Die Häuser an der **Hopfgartenstraße 1-5** bekommen **neue Müllstandplätze**. Für den erforderlichen **Neubau der Feuerwehrezufahrt** wurde bereits ein Baum gefällt. Außerdem sei die **Aufwertung der Außenanlagen durch Wäscheplätze und Sitzgelegenheiten** geplant. Der **Spielplatz** werde etwas verschoben und aufgewertet.

Darüber hinaus nimmt Frau Sieniuta zu den vorgetragenen **Anliegen der Haussprecher*innen** wie folgt Stellung:

- **Aufzüge in der Hopfgartenstraße:** Die Erneuerung erfolge aufgrund einer Gefährdungsbewertung durch einen Gutachter. Dabei handle es sich nicht um eine Modernisierung, sondern um eine reguläre Instandsetzungsmaßnahme, weshalb damit auch keine Mieterhöhung verbunden sei. Die Instandsetzung werde ca. 6 Wochen dauern, für die Ausfallzeiten seien Mietminderungen auf Antrag möglich. Für Menschen mit Gehbehinderung würden Klappstühle auf den Zwischenebenen angebracht. Rollstuhlfahrer*innen könnten Kontakt mit der Objektbetreuerin aufnehmen, um einen Transport zu vereinbaren.
 - Herr Brunner erkundigt sich, ob eine Instandsetzung der Fahrstühle für die Elisenstraße ebenfalls geplant sei. Frau Sieniuta führt aus, dass es regelmäßige Begehungen durch Fachleute gebe, die den Zustand der Fahrstühle begutachten. Aktuell gebe es aber keinen Plan zur Instandsetzung der Fahrstühle in der Elisenstraße.
- **Markierung der Parkflächen an der Hopfgartenstraße:** Die Stellflächen auf der Hopfgartenstraße seien kommunale Flächen, weshalb dieses Anliegen an die Stadt kommuniziert werden müsse. Herr Kunert trägt diesen Vorschlag an das Straßen- und Tiefbauamt.
- **Verschmutzte und überklebte Briefkästen:** Die Objektbetreuer seien dazu angehalten, die Beschwerden an die Reinigungsfirma weiterzuleiten. Auf den Wunsch einer Haussprecher*in wurden „Keine Werbung“-Aufkleber für die Briefkästen ausgegeben. Dies sei auch für andere Haussprecher*innen auf Anforderung möglich.
- **Erneuerbare Energien:** „Balkonkraftwerke“ oder Photovoltaikanlagen seien von Seiten der Vonovia aktuell nicht geplant. Es sei im Zuge der Modernisierungsmaßnahme ein Farbkonzept erstellt worden, welches mit der Stadt abgestimmt bzw. genehmigt werden musste.
- **Sonnenschutz:** Eine Genehmigung für eine Markise könne beantragt werden kann, die Optik müsse aus Gründen des Farbkonzeptes aber einheitlich sein.
- **Betriebskostensteigerung:** Hierzu gab es einen Hinweis in der Mieterzeitschrift per Briefkasteneinwurf. Darüber hinaus gab es Informationen über die Vonovia-App und die Mieter werden im Zuge der nächsten Betriebskostenabrechnung auf eine Anpassungsmöglichkeit hingewiesen. Zusätzlich wird es ein Anschreiben an alle Mieter*innen geben. Die Vonovia halte aber alle Mieter*innen dazu an, selbst aktiv zu werden und um eine Erhöhung zu bitten.



- **Verhalten in potenziell gefährlichen Situationen:** Frau Sieniuta weist darauf hin, dass Haussprecher*innen in potenziell gefährlichen Situationen nicht selbst aktiv werden, sondern besser die Polizei rufen sollten. Herr Kunert erinnert an die allen Haussprecher*innen zur Verfügung gestellten Hinweisblätter mit Kontakten und Verhaltenshinweisen für diverse Situationen.

Alle weiteren genannten Anliegen werden durch Frau Sieniuta mitgenommen und bis zur nächsten Sitzung beantwortet. Sie fließen zudem in die Anliegenliste (TOP 3) ein, in der alle Anliegen sukzessive geprüft und entsprechend ihres Umsetzungsstands mit einer Ampel gekennzeichnet würden.

3. Informationen zum Wohnhofprojekt (Folien 8-10)

Frau Lukas gibt einen kurzen Überblick über den Stand der Hausversammlungen. 2021 seien in 18 der insgesamt 28 Hauseingänge Hausversammlungen angeboten und 10 Haussprecher*innen sowie 9 Stellvertreter*innen gewählt worden. **Bis Mitte 2022 sei geplant, die Hausversammlungen inkl. Sprecherwahlen in jenen 10 Häusern nachzuholen, in denen 2021 noch keine angeboten wurde.** Um für die Beteiligung zu werben, seien sowohl Aushänge in den betreffenden Häusern als auch persönliche Gespräche vorgesehen.

Die Hausgemeinschaften jener **8 Häuser, in denen Hausversammlungen zwar angeboten wurden, jedoch mangels Teilnahme nicht zustande kamen oder sich keine Kandidat*innen als Haussprecher*innen fanden, erhalten die Möglichkeit, Kandidat*innen aufzustellen und mit Unterstützung des Projektteams die Sprecherwahlen nachzuholen.** Hierfür werden ebenfalls Aushänge verteilt. Hausversammlungen sind in diesen Häusern nicht mehr vorgesehen. Bis Ende Juni soll dieser Prozess abgeschlossen sein.

Um den Wohnhofbeirat bekannt zu machen und Bewohnerprojekte zu fördern, werde angelehnt an den Aufbau des Flyers zum Verfügungsfonds Nördliche Johannstadt ein **separater Flyer zum Wohnhofbeirat und Wohnhoffonds** entwickelt.

Aus dem Kreis der Beiräte gibt es Vorgehen nur eine Anmerkung:

- **Ansprache der Bewohnerschaft:** Frau Petzold-Herrmann fragt, ob es sinnvoll sei bei den Leuten persönlich zu klingeln. Frau Lukas erklärt, dass hier auf Erfahrungswerte aus dem letzten Jahr zurückgegriffen werde wo sich gezeigt habe, dass eine persönliche Ansprache nötig sei, um Teilnehmende zu erreichen. Herr Kunert bittet die Anwesenden, zur Bekanntmachung beizutragen und Bekannte und Nachbar*innen im Wohnhof anzusprechen und von der Arbeit des Wohnhofbeirats zu berichten. Einige Haussprecher*innen geben an, dies bereits getan zu haben oder noch tun zu wollen.

Zur **Gestaltung des Durchgangs an der Pfothenhauerstraße** berichtet Frau Lukas, dass 14 Workshops mit dem Künstler Juan Restrepo stattgefunden hätten, die stark beworben worden seien. Dabei seien neue Motive für die Gestaltung entwickelt worden, die nicht 1:1 denen entsprechen, die auf den Werbezetteln enthalten sind und auch nicht wie eine Moschee aussehen. Inzwischen sei das Motiv für eine Seite des Durchgangs fertig, das Motiv für die zweite Seite ist gerade in der Fertigstellung. Die Vonovia habe zunächst um Abstimmung der Motive gebeten, bevor diese auch an alle Haussprecher*innen gesendet werden solle. Die Realisierung sei ab Mai vorgesehen. Herr Kunert erinnert daran, dass das Projekt über den Verfügungsfonds gefördert werde und es zum Prozess der ergebnisoffenen Gestaltung mit einem Künstler im Vorfeld der Antragstellung bei der letzten Haussprecherversammlung im November ein einstimmiges Votum der Haussprecher*innen für die Gestaltung gab.

Die erbetene **interne Kontaktliste der Haussprecher*innen** sei noch nicht realisiert worden, weil noch nicht von allen die Datenschutzzustimmung vorliege. Dies werde bis zur nächsten Sitzung nochmal forciert.



TOP 3 – Umsetzungsstand Anliegen (Folien 12-19)

Herr Kunert stellt in Kurzform den Umsetzungsstand der in den vergangenen Hausversammlungen zusammengetragenen Bewohneranliegen vor. Der jeweilige Stand ist den vorbereitenden Unterlagen zur Beiratssitzung zu entnehmen. Ziel sei es, die im Vorfeld der Beiratssitzung mit der Vonovia abgestimmte Liste fortlaufend zu aktualisieren und damit **Transparenz über die Bearbeitung der Anliegen der Bewohnerschaft** zu schaffen, was auch ein Erfolgsindikator für die Arbeit des Wohnhofbeirats sei.

In der **Diskussion** wird insbesondere auf folgende Themen eingegangen:

- **Zum Anliegen „Trittschalldämmung“** merkt Frau Bock an, dass durch den Wegfall der Teppichböden infolge von Modernisierungsmaßnahmen und Laminatverlegung die Lärmbelastung durch Schrittgänge zugenommen hat. Frau Sieniuta führt aus, dass Teppich mehr gedämmt habe und sich diese Tatsache nicht ändern lasse. Trittschalldämmung sei momentan im Rahmen der Modernisierungen nicht geplant.
- **Ruhezeiten bei Modernisierungen:** Herr Brunner bittet um die Einhaltung der Ruhezeiten bei Sanierungen in Wohnungen, was laut Frau Sieniuta jedoch zu einer Verlängerung der Maßnahme führt.
- **Kostenfreie Sperrmüllentsorgung:** Herr Kunert informiert, dass in der Landeshauptstadt derzeit die Einführung einer kostenlosen Sperrmüllentsorgung für Dresdenpass-Inhaber*innen vorbereitet und diskutiert werde. Seitens Vonovia, Stadtbezirksamt und Vonovia sei jedoch der Wunsch an das zuständige Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft herangetragen worden, in einem Modellprojekt im Wohnhof Hopfgartenstraße die Effekte einer kostenlosen Sperrmüllentsorgung für alle zu testen. Dies werde derzeit noch geprüft.
- **Verbotsschilder Sperrmüllablagerung:** Frau Sieniuta erklärt, dass sich Verbotsschilder bezüglich der illegalen Sperrmüllablagerung nicht als zielführend erwiesen hätten.
- **Mülltrennung:** Frau Bock spricht sich für eine Beschilderung der Müllplätze aus, da es Personen gebe, die die Mülltrennung nicht verstünden.
- **Unterversorgung mit Wertstoffcontainern:** Herr Kunert informiert, dass das Problem der fehlenden Papiertonnen im Zuge des Umbaus der Containerstandplätze durch Aufstellung blauer Tonnen seitens der Vonovia gelöst werde. Die Glascontainer blieben im Verantwortungsbereich der Stadt. Hier sei durch die Stadt ein zusätzlicher Standort Ecke Hopfgartenstraße / Johangarten in Aussicht gestellt worden, um der Unterversorgung entgegenzuwirken. Frau Kühn erklärt, dass sie aufgrund der Lärmbelastung keine Glascontainer in der direkten Wohnumgebung wolle. Herr Kunert antwortet, dass das Problem der unzureichenden Mülltrennung nur durch eine ausreichende Anzahl an Glascontainern gelöst werden könne. Es wird vorgeschlagen, die Container dann unterirdisch zu realisieren. Herr Kunert wird den **Wunsch nach einer Unterflurlösung** an das zuständige Amt herantragen. Frau Safrany erklärt, dass das Defizit durch den Wegfall mehrerer Standorte vor allem im Bereich Elisenstraße / Pfothenhauerstraße bestehe. Herr Kunert weist daraufhin, dass in diesem Bereich aufgrund der Vorgaben zu Abständen zu Wohngebäuden, Bäumen, Leitungen und der Anfahrtsmöglichkeit durch Entsorgungsfahrzeuge kein geeigneter Standort gefunden worden sei. Die Abstimmung mit der Stadt laufe aber noch.
- **Suche-/ Biete-Tafel:** Der von der Vonovia vorgeschlagene Standort an den Säulen im Durchgang zur Pfothenhauerstraße ist umstritten aufgrund des hohen Durchgangsverkehrs und der Gefahr des Vandalismus. Präferiert wird von einigen Haussprecher*innen die Kombination mit ruhigen Sitzecken, etwa an der Gerokstraße 27 oder an der Elisenstraße 36.



TOP 4 – Verwendung des Wohnhoffonds

1. Vorstellung des Wohnhoffonds und der Rahmenbedingungen der Förderung (Folien 22-23)

Herr Kunert erklärt, dass der Wohnhofbeirat im Jahr 2022 über insgesamt **6.000 EUR zur Förderung von Projekten im Wohnhof** verfügen könne, von denen 3.000 EUR von der Vonovia und 3.000 EUR durch den Stadtteilbeirat aus Mitteln des Verfügungsfonds Nördliche Johannstadt bereitgestellt wurden. Die geförderten Projekte müssen im Wohnhof oder mit Mitwirkung von Wohnhofbewohner*innen umgesetzt werden und den Fördergebietszielen dienen. Anträge können beim Quartiersmanagement (Elisenstraße 35) gestellt werden, das auch bei der Projektentwicklung und Antragstellung unterstützt. Ein Flyer mit weiteren Hinweisen zum Verfügungsfonds liegt allen Haussprecher*innen vor. Da die Verfügungsfondsmittel, für die der Wohnhofbeirat bis zum 30.9.2022 keine Projektförderungen beschlossen hat, wieder an den Stadtteilbeirat zurückfließen, ist die **Herausforderung, sehr schnell gute Projektideen zu generieren**.

2. Beratung und Beschlussfassung über Projektanträge (Folien 24-26)

Ein erster Projektvorschlag liegt bereits vor – die Beiräte haben die Antragsunterlagen im Vorfeld zugesandt bekommen. Herr Kunert übergibt an Herrn Dr. Vogel (Bewohner Pfothenhauerstr. 12), der sein Projekt vorstellt:

Naturschutz und biologische Vielfalt im Wohnhof

Herr Dr. Vogel erklärt, dass durch ihn und ca. 10 weitere Anwohner*innen seit 2018 im Bereich Elisenstr. 30-36 und Pfothenhauerstr. 12-16 Wildblumen ausgesät, 50 Gehölze gepflanzt, 5.000 Frühblüher gesteckt und 12 Mieterbeete angelegt, von denen aktuell 8 in Bewirtschaftung sind. Die Grundlage war eine Vereinbarung zwischen Vonovia und Stadtteilverein Johannstadt, der die Trägerschaft für das Projekt übernahm, und die Förderung durch die Vonovia und den Verfügungsfonds Nördliche Johannstadt. **Ziel des neuen Projektantrags** sei es, neue Mitwirkende zu gewinnen für die Erhaltung und Pflege der insektenfreundlichen Wiesen und Gehölze sowie der Mieterbeete, die Schaffung einer Lebensgrundlage für Vögel und die Information und Sensibilisierung der Bewohnerschaft im Hinblick auf Naturschutz und biologische Vielfalt. Förderung wird beantragt für die Anschaffung von Pflanzen, einer Akku-Sense und eines Riesenvogelfutterhauses, den Druck von 2.500 Postkarten, die Herstellung von 3 Infotafeln und Flyerkästen und ein kleines Gartenfest für die Aktiven am 18.6.2022. Vogelfutter und Personalkosten werden als Eigenbeiträge eingebracht.

Herr Kunert stellt fest, dass das beantragte Projekt einen Beitrag zu den **Fördergebietszielen** 2) Klimafreundliches und angepasstes Wohnen, 3) attraktives Wohnumfeld und 8) Beteiligung und Mitgestaltung leisten kann und die **Förderfähigkeit** gegeben ist. Er weist zudem darauf hin, dass die Vonovia die Verlängerung ihrer Nutzungsgenehmigung um weitere 5 Jahre bereits in Aussicht gestellt habe und diese vor Auszahlung der Zuwendung nachzuweisen ist.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Taubenproblem:** Frau Sluka äußert Bedenken, inwieweit das geplante Riesenvogelfutterhaus das bestehende Taubenproblem verstärken könne. Herr Dr. Vogel führt aus, dass die Tauben nicht erst durch das bereits vorhandene kleine Futterhaus angelockt wurden, sondern bereits vorher da gewesen seien. Das geplante große Vogelfutterhaus verfüge über einen Futterspeicher, der dafür Sorge, dass weniger Futter auf den Boden falle und es dadurch sauberer sei. Bewohner*innen, die die Tauben mit Essensresten aus ihren Fenstern fütterten, würden die Tauben stärker anlocken. Diese Essensreste würden regelmäßig durch Projektbeteiligten aufgesammelt.
- **Rattenproblem:** Frau Sieniuta schildert Bewohnerbeschwerden, dass die alten Futterhäuser Ratten anziehen. Sie befürworte das Projekt und hoffe durch das neue Futterhaus auf eine Verbesserung und eine Verschönerung dieser Ecke. Herr Vogel erklärt, dass in diesem Bereich keine Ratten mehr vorhanden seien, da sie dort natürliche Fressfeinde hätten. Herr Brunner bestätigt dies.



- **Klima- und Naturschutz / ehrenamtliches Engagement:** Herr Brunner erklärt, er halte dieses Projekt im Hinblick auf den Klimawandel für sehr unterstützenswert und es bräuchte mehr solche Projekte im Wohnhof. Herr Teuchert verweist auf das hohe ehrenamtliche Engagement des Antragstellers und fragt, ob mit einem höheren Förderbetrag noch mehr bewirkt werden könne. Herr Dr. Vogel erklärt, dass der beantragte Betrag ausreiche.

Für die anschließende **Beschlussfassung** wurde laut § 5 Nr. 5 der Geschäftsordnung wurde dabei Herr Kalex (Vorstandsmitglied im Stadtteilverein Johannstadt e.V.) als befangen ausgeschlossen. Die verbliebenen 8 Stimmberechtigten stimmten wie folgt offen über den Beschlussvorschlag ab:

Beschluss WHB Nr. 2/2022: Der Wohnhofbeirat Hopfgartenstraße beschließt, beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus Mitteln der Vonovia und des Verfügungsfonds „Nördliche Johannstadt“:

1.) **Naturschutz und biologische Vielfalt im Wohnhof:**

(Antragsteller: Stadtteilverein Johannstadt e.V., AG Natur / Umwelt / Klima, Ralf Vogel)

Förderung Vonovia: 755,55 EUR

Förderung Verfügungsfonds: 755,55 EUR

Gesamtförderung: 1.433,10 EUR

Stimmberechtigte: 8

dafür: 8

dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Die Förderung des Projektes wurde einstimmig beschlossen.

3. Weitere Ideen zur Beförderung des Engagements

Herr Kunert weist darauf hin, dass nach der erfolgten ersten Beschlussfassung noch **rund 4.500 EUR für dieses Jahr im Wohnhoffonds verfügbar** sind und ruft dazu auf, schnell gute Projektideen zu entwickeln und an das Quartiersmanagement heranzutragen, da nur bei einer sinnvollen Untersetzung der Mittel die Chance bestehe, im nächsten Jahr im selben oder höheren Umfang Mittel zur Verfügung gestellt zu bekommen.

Erste Ideen stehen schon im Raum:

- **Aufbereitung alter Fahrräder** in Kellern für Hilfsbedürftige (Frau Blaschke)
- **Malstraße** (Kitas im Wohnhof)
- **Hoffest** im Wohnhof (Herr Kalex)

Er weist daraufhin, dass es über das Projekt „Nachhaltige Johannstadt 2025“ auch die Möglichkeit gibt, ein **Lastenrad für den Wohnhof** anzuschaffen, sofern dieses gemeinwohlorientiert im Wohnhof zur Verfügung gestellt wird, und bittet bei Interesse um Rückmeldung.

Er bittet alle Haussprecher*innen darüber nachzudenken, wie bis September **weitere Projektideen** aus der Bewohnerschaft generiert werden können.

TOP 5 – Sitzungstermine und Themen 2022

Die nächsten beiden **Sitzungstermine** werden wie folgt terminiert:

- Donnerstag, 7. Juli
- Dienstag, 20. September

Der Vorschlag, zur nächsten Sitzung den Kinderschutzbund zu einer **Vorstellung des Projektes „Familienzentrum Schokofabrik“** einzuladen, wird angenommen.

Frau Sieniuta schlägt vor, **zukünftige Sitzungen des Wohnhofbeirats im Zeitraum 17-20 Uhr** stattfinden zu lassen – es gibt keine Gegenstimmen, der Vorschlag ist angenommen.

Die Beiratssitzung endet um 21.05 Uhr.